Amelie Mussack (Freiburg i. Br.)

Das sichtbar Unsichtbare.
Zur Funktion von Architektur in Verschwörungstheorien

In numerous conspiracy theories, architecture is a central element to highlight maladministration or disparate power relationships in society. In the case of buildings and urban structures, they refer to visible signs and symbols, which are often not perceived as such. Therefore, conspiracy theories attempt to draw attention to these visible building structures that are not detected, for example to illustrate a power imbalance. This article tries to shed light on the status of architecture in conspiracy theories as well as the function of buildings and urban structures.

1 Architektur als sichtbar unsichtbar

Das Individuum hat keinen Einfluss auf sein bauliches Umfeld. Diese Ohnmacht, der Umgebung nicht aktiv gestaltend gegenüber treten zu können und hinnehmen zu müssen, was nicht verändert werden kann, kann Ausgangspunkt für eine Analyse der eigenen urbanen Wirklichkeit sein. Besonders Großbauprojekte prägen das Stadtbild maßgeblich und führen die fehlende Einwirkung des Einzelnen auf die ihn umgebende Lebenswirklichkeit deutlich vor Augen.

Diesen Umstand nimmt die verzerrte Stimme des YouTube-Channels *Weckruf JHWHs* zum Anlass, eine weitreichende Verschwörungstheorie zu entwickeln. Nach Meinung des Sprechers hat der moderne Mensch aufgehört, sein Umfeld in Frage zu stellen und verfügt nicht mehr über die Fähigkeit, seine urbane Umgebung zu hinterfragen. Daher sei es notwendig zu prüfen, in welchen baulichen Strukturen der Mensch lebe und kritisch zu betrachten, wer über die Ausgestaltung der städtischen Wirklichkeit einer Gesellschaft bestimme. Man solle aufwachen und aufhören zu glauben, dass bestimmte architektonische Strukturen, in denen eine Gesellschaft lebe, von zufälliger Gestalt seien. Dabei wird die Architektur als Ausdruck von grundlegenden gesellschaftlichen Veränderungen betrachtet, die zwar vor den Augen der Menschen passierten, von ihnen jedoch nicht wahrgenommen würden. Diesen Befund exemplifiziert der Sprecher anhand des Messeturms in Frankfurt am Main.

> Und ich meine, der Messeturm ist einfach so ein unfassbar offensichtliches Bauwerk der 'Neuen Weltordnung', das den Leuten direkt in ihr Gesicht geschmettert ist. Und obwohl die Leute in Frankfurt am Main tagtäglich daran vorbei gehen und diesen Turm direkt vor ihrer Nase stehen haben und es einfach in ihr Gesicht gehämmert ist, sind sie dennoch so blind und begreifen einfach nicht, was in dieser Welt vor sich geht. (Weckruf JHWHs 2017: 00:36-00:57)[1]

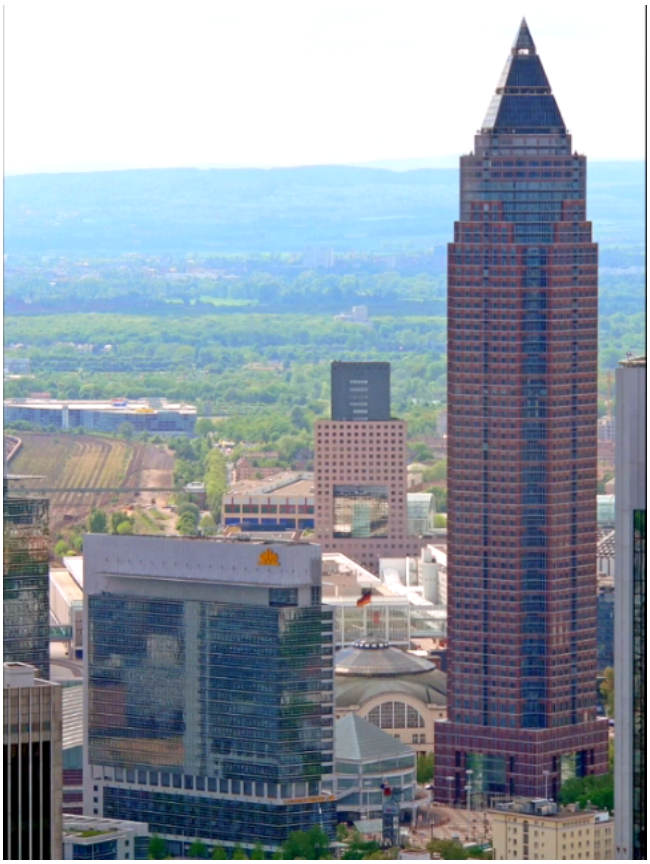

Abb. 1. Messeturm, Frankfurt am Main, Helmut Jahn,1991.

In drastischer Sprache kommentiert die Stimme aus dem Off, dass der Messeturm eines der offensichtlichsten Bauwerke der 'Neuen Weltordnung' sei.

Das im Jahr 1991 fertiggestellte Gebäude bestimmt nicht nur durch seine Formsprache, sondern besonders durch seine Höhe von 256,5 Metern die Skyline von Frankfurt am Main. Der Architekt Helmut Jahn orientierte sich beim Entwurf des Hochhauses an der Form eines Kampanile und konzipierte ihn in Abkehr zu den bis dato

[1] Sämtliche mündlichen Äußerungen, die Videomaterial entstammen, wurden von der Verfasserin transkribiert.

gebauten Hochhauskomplexen in Frankfurt. Der Turm vereinigt den Stil der Postmoderne und des amerikanischen *Art Déco*.[2] Der Messeturm spielt in zweifacher Hinsicht mit Gegensätzen, zum einen durch die Materialien, wie Glas, roter Granit und Edelstahl, zum anderen durch die Wahl der geometrischen Formen. Aus einem quadratischen Natursteinsockel erwächst der Turmschaft, der sich wiederum verjüngt und in einen verglasten Zylinder übergeht. Die Spitze besteht aus einer dreigeteilten Pyramide aus Glas und Stahl (Köhren 2019: 455–57; Jonak 2000: 260; Metz 1993: 71–74). Die den Turm umgebenden und ebenfalls von Jahn entworfenen Messegebäude greifen die architektonische Sprache des Messeturms wieder auf.

Der Hochhauskomplex repräsentiere, so die Stimme des Channels *Weckruf JHWHs*, eindeutig eine Architektur, die mit Zeichen der Illuminaten versehen wurde, schließlich könne es kein Zufall sein, dass die Spitze des Hochhauses eine Pyramide sei.[3] Am Ende des Videos resümiert er das Unvermögen der Menschen ihre Umgebung wahrzunehmen beziehungsweise zu hinterfragen und beklagt die damit einhergehende aktuelle Lebenssituation:

> Und an all dem gehen die Leute tagtäglich vorbei, aber stellen keine Fragen. Und genau deswegen sind wir heute da, wo wir sind: In dieser gefallenen Welt. (Weckruf JHWHs 2017: 08:51-08:58)

Die Anklage, dass die für alle sichtbare Architektur, die das Stadtbild bestimmt und Teil der Lebenswirklichkeit einer Gesellschaft ist, nicht aktiv wahrgenommen werde, ist wiederkehrender Referenzpunkt von Verschwörungstheorien, die anhand von Gebäuden oder Stadtstrukturen okkulte Zeichen ausmachen wollen, die die Missstände der Gesellschaft oder die Übermacht eines Geheimbunds aufzeigen sollen. Im Folgenden werden die Funktionen der Architektur in Verschwörungstheorien beleuchtet, um Aufschluss darüber zu geben, weshalb sich gerade Gebäude und

---

[2] Diese Bezüge beschreibt der Architekt als die "Fortführung der modernen Bauhaus-Tradition", die durch zeitgemäße Materialien und neueste Technologien reflektiert wurden. Weiter erinnere "der Messeturm in seiner figürlichen, aussagekräftigen Form an die Wolkenkratzer der zwanziger Jahre in Amerika, die voll von Ausdruck und Symbolgehalt waren" (Jahn 1991: 12). Als mögliche Vorbilder für den Messeturm führt Jan Cejka das Empire State Building und das Chrysler Building an (Cejka 1993: 37 und Münster 1990: 39).

[3] "Und wirklich, denkt doch mal nach, warum sollte man immer und immer wieder Pyramiden wählen? Glaubt ihr, diese Leute haben alle einen Pyramiden-Fetisch, oder was? Nein, einfach nur nein." (Weckruf JHWHs 2017: 07:20-07:30)

Stadtstrukturen als Auseinandersetzungsgegenstand für konspirative Theorien eignen.

2 Architektur und Verschwörungstheorie

Für die Untersuchung der Verbindung zwischen Architektur und Verschwörungstheorie bedarf es eines architektursoziologischen Ansatzes, der die Relation von Architektur und Gesellschaft in den Blick nimmt und nach den (Aus-)Wirkungen bestimmter Gebäude- und Stadtstrukturen auf das Individuum fragt. Nach Delitz und Fischer ist Architektur "omnipräsent" und "betrifft in ihrer permanenten Wahrnehmbarkeit das alltägliche Leben […] [und] umgibt die Akteure bei ihren Aktionen und Interaktionen" (Delitz / Fischer 2009: 9).[4]

Eine architektursoziologische Perspektive kann in diesem Kontext fruchtbar gemacht werden, da die Frage nach den Zusammenhängen von

> gebauter Umwelt und sozialem Handeln unter Berücksichtigung vorherrschender technischer, ökonomischer und politischer Voraussetzungen [ausgelotet wird]. Hierbei kommt den schichten- und kulturspezifischen Raumnutzungsmustern und der Relevanz von architektonischen Symbolsystemen besondere Bedeutung zu. (Schäfers 2006: 22)[5]

Die Einwirkung der Architektur oder einer Stadtstruktur auf das Individuum wird hierbei besonders in den Blick genommen. Diese Betrachtungsweise, die weniger die Sichtweise und Konzeption des Architekten, denn die von der Architektur ausgehende Wirkung auf den darin lebenden Menschen ins Zentrum der Analyse rückt, macht zum einen deutlich, weshalb Gebäude- oder Stadtkonzeptionen mit der Gesellschaft, die in ihr lebt, verbunden ist und auf sie einwirkt. Zum anderen treten in diesem Architekturverständnis der gebaute Raum, die Gebäude und das Umfeld in eine Kommunikation und verfolgen eine spezielle Wirkabsicht. Die architektursoziologische Betrachtungsweise verweist auf eine dialogische Struktur, die zwischen

[4] Zu berücksichtigen sind in diesem Kontext auch die Analysen von Bernhard Schäfers (Schäfers 2004) und Heike Delitz, die im Besonderen die Relation zwischen Architektur und Gesellschaft auslotet (Delitz 2010; Delitz 2009: 13f.).

[5] Eine weitere Definition mit stärkerem Blick auf das 20. Jahrhundert liefert wiederum Heike Delitz (Delitz 2009: 16).

der Anlage der Stadt oder eines Gebäudes und der dort lebenden Gesellschaft besteht. Mit und durch Architektur kann also eine Kommunikation stattfinden, die vom jeweiligen Architekten oder Planer initiiert wird (Gutzmer 2015: 11f.).

Aus diesem Ansatz wird der Stellenwert der Architektur deutlich: Sie hat großen Einfluss auf die Lebenswelt des Individuums. Anschlussfähig wird dieses Verständnis für Verschwörungstheorien sobald man auf dieses Verhältnis seitens des Individuums blickt, da die Entscheidung darüber, welche Gebäudekomplexe neu gebaut oder erhalten werden durch höhere Instanzen und weniger durch Bürgerentscheide getroffen werden. Das Individuum findet sich also in einem fremdbestimmten Umfeld wieder, auf das es keinen Einfluss hat. Diesen Aspekt teilt die Architektur mit anderen typischen Gegenstandsbereichen von Verschwörungstheorien, wie beispielsweise überregionaler Politik, Medizin oder Forschung. So wird weiter deutlich, dass einzelne Gebäude oder Stadtstrukturen, ähnlich wie beispielsweise in politischen Verschwörungstheorien, auf jene einzelnen Merkmale reduziert werden, die in die Argumentationsstruktur der jeweiligen Theorie passen.

Geoffrey Cubitt und Ted Goertzel nennen die Ohnmacht des Individuums und eine Heimlichkeit als Bestandteile von Verschwörungstheorien und schaffen damit eine Verbindung zur Architektur (Goertzel 1994: 731f.; Cubitt 1989: 12f.; Abalakina–Paap u.a. 1999: 637f.). Diese verdeutlicht in besonderem Maße das Ungleichgewicht, da eine Gesellschaft in baulichen Strukturen lebt, die sie in den meisten Fällen nicht selbst bestimmt hat. Die Annahme, dass hinter den Bauträgern und Initiatoren Geheimbünde stehen, die die Welt in einer bestimmten Weise formen oder ein Komplott durch explizite Gebäude- und Stadtstrukturen hervorrufen wollen, bildet einen Anschluss zu allgemeinen Merkmalen von Verschwörungstheorien (Butter 2018: 24f.; Barkun 2013). Irritationen, die beim Bau eines Gebäudes oder einer Stadtanlage entstehen können, sei es durch bauliche Verzögerungen oder erhöhte Ausgaben, können Anlass für genauere Analysen der entstehenden Architektur sein. Die Verschwörungstheoretiker erhoffen sich dadurch, in ihre Weltsicht passende Begründungen für architektonische Entscheidungen, Bauverzögerungen oder

Stilwahlen zu finden.[6] Stellungnahmen der jeweiligen Architekten und Kunstschaffenden werden von ihnen als Vertuschungsversuche abgetan und nicht berücksichtigt.

Aber auch die Annahme einer Dualität aus Gut und Böse, die häufig ein Teil von Verschwörungstheorien ist, findet ihren Ausdruck in der Architektur, die Machtverhältnisse abbildet. Denn Investoren oder Auftraggeber bestimmen über die Ausgestaltung der Gebäude und damit auch über das Lebensumfeld der Gesellschaft. So können Prozesse oder Strukturen sinnhaft gedeutet werden, die andernfalls nur schwer in die bestehenden Weltbilder integrierbar wären (Butter 2018: 24f.; Anton / Schetsche / Walter 2014: 15).

3 Architektur in Verschwörungstheorien

Die architektonischen Verschwörungstheorien lassen sich in vier Kategorien einteilen, die unterschiedliche Arten von Gebäuden und Stadtstrukturen verhandeln. Die erste und 'kanonischste' ist von der grundlegenden Annahme geprägt, dass Geheimbünde oder Eliten über das menschliche und gesellschaftliche Schicksal entscheiden würden. Deutlich wird diese Referenz bei der Betrachtung der Gebäudetypen und Stadtstrukturen, die in solche Theorien aufgenommen werden. Es werden Gebäude gewählt, die von einer Machtposition zeugen. Das geschieht beispielsweise aufgrund der Struktur oder der exponierten Stellung des jeweiligen Baus. Die Übermacht findet ihren Ausdruck in den unsichtbaren Vorgängen, die im Inneren bei der Nutzung des Gebäudes stattfinden. Darunter fallen vor allem politische Gebäude oder Investment- und Bankensitze, wie beispielsweise das Weiße Haus in Washington D.C. oder das World Trade Center.

Daran schließt der zweite Gebäudetypus an, der in Verschwörungstheorien integriert wird und der aufgrund der Diskrepanz zwischen sichtbar und unsichtbar fußt. Das kann wiederum auf zwei Arten geschehen; entweder wird ein Gebäude, welches aufgrund seiner architektonischen Ausgestaltung auf die Bildsprache von Geheimorganisationen verweist, nicht aktiv wahrgenommen oder das Gefälle entsteht

[6] Im frühen 20. Jahrhundert gingen die Architekten davon aus, dass durch Architektur eine Gesellschaft und das Individuum verändert werden können, indem die Räume, in denen sie leben, revolutioniert werden. In diesem Verständnis geht der Planer von einer homogenen Gesellschaft aus, in der alle Mitglieder sehr ähnliche Bedürfnisse haben. Wie eine Studie des Architekturtheoretikers Jonathan Hill aber zeigt, ist ein differenzierter Blick auf die bauliche Umgebung nicht nur von Seiten des Architekten zu berücksichtigen, sondern auch von Nutzerseite (Hill 2003: 2; Leuenberger 2018: 11f.).

durch die nicht einsehbaren Vorgänge im Inneren des Gebäudes. Diese stehen im Gegensatz zur sichtbaren Architektur, wie beispielsweise durch eine Unzugänglichkeit für die Öffentlichkeit, wie im Fall des United States Bullion Depository Fort Knox in Kentucky, der in einigen Theorien als der Verwahrungsort des Heiligen Grals gehandelt wird (Flamehorse 2010).

Architektur wird drittens Teil von Verschwörungstheorien, sobald sich bereits über die äußere Form des Gebäudes oder deutlich sichtbar in der Innenarchitektur Symbole oder Zeichensysteme finden lassen, die auf Geheimbünde oder den Okkultismus verweisen sollen. In dieser Deutung oder Lesart verweist beispielsweise die Pyramide auf die Illuminaten und die 'Neue Weltordnung', die sich mit den Gebäuden ein sichtbares Zeichen in die Welt setzen. Einen solchen Verweis verdeutlicht auch das eingangs genannte Beispiel des Messeturms in Frankfurt am Main, das mit einer dreigeteilten Pyramide als Turmspitze gestaltet wurde, aber auch die Pyramid of Peace in Astana, Kazakhstan wird in den Verschwörungstheorien als okkultes Gebäude identifiziert: Besonders bei nächtlicher Beleuchtung lasse sich das Allsehende Auge deutlich erkennen (Ochoa 2017).

Abb. 2: Pyramid of Peace and Accord, Nur-Sultan (Kazakhstan), Brian Clarke, 2006.

Dieses Identifizieren und Erkennen von Strukturen beschränkt sich jedoch nicht nur auf einzelne Gebäude oder Elemente der Innenarchitektur, es wird durchaus auch auf ganze Stadtplanungen angewandt. Die Struktur von Washington D.C. beispielsweise beinhalte Symbole der Freimaurer, die durch die Straßenführung und Anordnung der Gebäude offenbar werde (Stewart 2007).

In die vierte und letzte Kategorie können Gebäude eingegliedert werden, die aufgrund von Zerstörungen oder Anschlägen in den Fokus der Öffentlichkeit gelang-

ten. Irritationen, wer diese zu verantworten habe und ob es sich dabei um eine geplante, politische Zerstörung handle, werden anhand der Architektur reflektiert, so beispielsweise der Einsturz des World Trade Centers oder aber der Brand der französischen Kathedrale Notre Dame de Paris im Frühjahr 2019. Spekulationen über die Ursache des Brandes standen im Zentrum, aber auch Vermutungen über Vertuschungsaktionen, die in Zusammenhang mit politischen Entscheidungen gestanden haben sollen.[7]

Die in der letzten Kategorie aufgeführte Architektur ist insofern zu berücksichtigen, als dass sie zum Ausgangspunkt für vornehmlich politische und gesellschaftliche Verschwörungen verwendet wird. Der Fokus liegt also weniger auf dem Gebäude an sich, als vielmehr auf dem Akt der Zerstörung. Daher wird diese Kategorie für die Frage nach der Funktion der Architektur in Verschwörungstheorien nicht gesondert aufgeführt. Das Augenmerk soll im Folgenden also auf den ersten drei beschriebenen Typen von Architektur und Stadtstrukturen liegen. Die einzelnen Kategorien sind nicht trennscharf voneinander abzugrenzen, da ein und dasselbe Gebäude mehrere dieser Funktionen in sich vereinen kann. Es geht vielmehr um die unterschiedlichen Aspekte einer Architektur, die nicht nur das Gebäude oder die Stadtkonzeption mitbedenkt, sondern auch die damit in Zusammenhang stehenden und darauf referierenden Strukturen.

3.1 Architektur als Machtgefüge

Michel Foucault beschrieb 1975 in *Überwachen und Strafen*, inwiefern Architektur als Mittel der Disziplinierung eingesetzt werden kann und welche Wirkungsweisen zwischen architektonischen Strukturen und Machtgefügen herrschen. Er bezieht sich in seinen Überlegungen auf ein von Jeremy Bentham entworfenes Kontrollhaus: Das Panoptikum.[8] Foucault leitete aus dieser architektonischen Anlage sein allgemeines Prinzip des *Panoptismus* ab, eine politische Anatomie, die nicht mit dem Verhältnis der Souveränität, sondern mit der Disziplinierung in Zusammen-

[7] Der YouTuber Timo Hoffmann vergleicht den Brand von Notre Dame mit dem Fall der biblischen Stadt Babylon und bezeichnet das Ereignis als "ein kleines 9/11" (Hoffmann 2019: 00:43-00:45).

[8] Durch die Anlage des Kontrollhauses war es möglich zu "sehen, ohne selbst gesehen zu werden" (Bentham 2013: 29).

hang steht. Er greift innerhalb seiner Überlegungen das dualistische Prinzip des Panoptikums als Kontrollhaus auf und geht vor allem auf die Vorteile der Lichtmetaphorik ein:

> Das volle Licht und der Blick des Aufsehers erfassen besser als das Dunkel, das auch schützte [...] Die Sichtbarkeit ist eine Falle. Er wird gesehen, ohne selber zu sehen; er ist Objekt einer Information niemals Subjekt in einer Kommunikation. [...] Das Panopticon ist eine Maschine des Paares sehen/gesehen werden: im Außenring wird man vollständig gesehen, ohne jemals zu sehen; im Zentralturm sieht man alles, ohne je gesehen zu werden. (Foucault 2012: 257f.)[9]

Dadurch entsteht ein Machtgefälle, das durch die Architektur und Geometrie als physisches Instrument, das auf das Individuum einwirkt, deutlich wird.
In diesem Sinne kann Architektur als Ausdruck von Macht verstanden werden, der sich das Individuum gegenüber sieht. Michael Minkenberger beschreibt dieses Verhältnis als eine in beide Richtungen wirkende Wechselbeziehung, was bedeutet, dass "Architektur und Stadtgestaltung sowohl als Symbole politischer Macht und Herrschaft als auch als deren Produkte sowie als Beitrag zu ebendiesen verstanden werden [müssen]" (Minkenberg 2020: 2).[10]
Ein Beispiel für eine von dieser Situation ausgehende Verschwörungstheorie liefert der YouTuber Minderleister. Dieser übt in seinem Video *Die Architektur-Verschwörung* Kritik an den Machtgefügen in Deutschland, indem er veranschaulicht, welchen Status der Einzelne in einer Großstadt hat, aber auch auf die Einwirkung verschiedener Architektur auf den Menschen eingeht. In seinem Rundgang durch Berlin stellt er Plattenbauten, die er als gefängnisähnliche Wohnungen für die Bevölkerung definiert, den durch Ornamente und künstlerisch gefertigte Fassaden verzierten Wohnhäusern gegenüber. Architektur wird hier zum Indikator eines Machtgefüges, auf welches das Individuum keinen Einfluss mehr habe.[11] Der Sprecher

---

[9] Aus diesem Grund setzt Foucault den *Panoptismus* mit einer Maschine gleich, als Zusammensetzung aus vielen Teilen, die nur in ihrem kollektiven Bestand funktionieren können und ebenso nur von statten gehen kann, wenn die Raumaufteilung genau definiert und dabei zellulär und nach einem allgemein anwendbaren Schema angeordnet wird (Sauer 1978: 352).
[10] "Conspiracy beliefs are not only stronger in certain situations where people feel that they have less power: Research has established that conspiracy beliefs are more prevalent among social groups who have only little power in society – like migrants or social minorities“ (Imhoff / Lamberty 2020: 197–198)
[11] Imhoff und Lamberty definieren für dieses Machtgefüge in Verschwörungstheorien: "Prototypical conspiracy theories go beyond the omission aspect by being enriched with explanations of why certain actors have an interest in having these specifically harmful substances on the market (e.g. for

verdeutlicht, dass es einer höheren Instanz obliege zu entscheiden, nicht nur, welche Gebäude bestehen und welche abgerissen werden sollen, sondern auch, in welchen Strukturen der Mensch zu leben habe. Die Entscheidung fiele stets für die Errichtung zweckmäßiger Plattenbauten, die ältere und seiner Ansicht nach schönere Gebäudekomplexe früherer Epochen verdrängten.

Zu Beginn nennt er als explizites Beispiel den Anhalter Bahnhof im Stadtteil Kreuzberg. Der heutzutage nur noch als Fragment des Portikus erhaltene Kopfbahnhof soll, so konstatiert der Sprecher des Videos, nicht wieder vollständig nachgebaut werden, weil er "nicht kunstvoll genug ist" (Minderleister 2018: 03:24-03:27). Als Kontrast dazu verweist er auf die um den Bahnhof angesiedelten Plattenbauten, die mit ihren "kalten" Fassaden das Stadtbild formen dürfen und folgert: "Man will, dass wir in einem hässlichen Knast leben und sogar im Knast darf man seine Zelle verschönern" (Minderleister 2018: 04:00-04:13).

Abb. 3. Berlin Anhalter Bahnhof (Fragment des Portikus)

Es handle sich um eine "Verschwörung gegen die Schönheit der Städte Europas" (Minderleister 2018: 03:38-03:41), die durch systematische Zerstörung klassizistischer und historistischer Gebäude, die durch Betonbauten ersetzt würden, ihren Ausdruck finde. Weiter beklagt er nicht nur das Stadtbild, sondern auch die damit einhergehenden Lebensformen: "Es ist nur schlimm, dass wir als Batterien gehalten werden, die für ein Arbeitslager herhalten müssen, […] wir dürfen nicht mal eine schöne Zelle haben" (Minderleister 2018: 26:40-26:50). Er führt seine Überlegungen zusammen und stellt die Architektur eines Landes als Spiegel des "momentanen

mind control, population control, to reach world omination). This leads to the very basic concept that a conspiracy belief is the belief that some people have conspired with the intent to harm other people." (Imhoff / Lamberty 2020: 192).

Seelenzustandes des Volkes, der Bevölkerung" (ebd. 2018: 08:50-08:53) heraus und bedient sich populistischer Rhetorik (Butter 2018: 170-178).

Als eine äußere Instanz, nennt er an einer Stelle die Denkmalbehörde, die darüber bestimme, welche Gebäude abgerissen werden müssen und in welchen Wohnverhältnissen der Mensch leben solle. Der Sprecher beklagt nicht nur diese Ohnmacht, selbst zu bestimmen, in welchen Strukturen man leben möchte, sondern auch, dass das Leben nur noch zweckmäßig sein dürfe. Schließlich kritisiert er, dass es den Menschen aber gar nicht auffalle, in welchen Wohnungen sie leben müssten und mit welchem Stadtbild sie täglich konfrontiert würden.

Insofern wird Architektur in den Verschwörungstheorien zum Indikator einer übergeordneten Macht, die zum einen nicht erkannt wird und zum anderen das Leben des Menschen wesentlich prägt.

3.2 Architektur als sichtbar unsichtbar

Mit Blick auf Verschwörungstheorien vereint Architektur besonders die Dualität aus sichtbar und unsichtbar. Zum einen ist es ein Spiel aus sichtbarer Außenfassade und uneinsichtigen Vorgängen im Inneren und zum anderen kann die Unsichtbarkeit durch ein Nichtwahrnehmen zustande kommen, wonach ein Gebäude zwar gesehen, aber nicht aktiv erfasst wird.

Das Spekulieren über mögliche Vorgänge im Inneren eines unzugänglichen oder uneinsichtigen Gebäudes bietet Platz für jedwede Annahme, dass sich dahinter verschollen geglaubte Artefakte befänden. Die Architektur bekommt in diesen Fällen eine verwahrende Funktion. Es wird nach einem sinnstiftenden Erklärungsmodell verlangt, das die äußere Fassade mit den Vorgängen im Inneren verbindet. So verhält es sich beispielsweise mit dem United States Bullion Depository Fort Knox in Kentucky, einem Gebäude, das für die Bevölkerung unzugänglich ist, mit hohen Sicherheitsvorkehrungen ausgestattet ist und keine Einblicke in sein Inneres gewährt. Das eröffnet Raum für Spekulationen:

> Awful lot of security for some gold bricks, wouldn't you say? Unless there are other things inside. […] The legend states that there is a special room somewhere in the vault that does not house gold or artifacts such as cited above, but houses, instead, the Holy Grail, the Ark of the Covenant (complete with a "Do Not Touch" sign), satellite pictures proving that the Ararat Anomaly is Noah's Ark, and the True Cross, complete

> with dried blood that has been analyzed as consisting of several strains of DNA, one of them encoded not on a double helix, but a triple helix. (Flamehorse 2010)

Über die äußeren Strukturen und Umstände wird versucht, auf die im Inneren geschehenden Vorgänge zu schließen, sodass aus Fort Knox ein Verwahrungsort für Artefakte wird.

Das wiederum führt zur anderen Deutung des sichtbar Unsichtbaren, wonach Gebäude wie Fort Knox oder der Messeturm in Frankfurt am Main eine Tarnfunktion erhalten. Letzterer führt diese Dichotomie exemplarisch vor. Stetig verweist der Sprecher des Videos „ILLUMINATI ARCHITEKTUR ENTHÜLLT: Der Frankfurter Messeturm“ auf die okkulten und offensichtlichen Zeichen, die der Messeturm vereint, allen voran die Gestaltung der Turmspitze:

> Wie man unschwer erkennen kann, ist die Spitze des Messeturms eine Pyramide. Und jetzt echt mal: Warum zur Hölle glaubt ihr denn, dass man eine Pyramide als Spitze eines Turmes wählt? Warum so etwas Übertriebenes? […] Seid ihr wirklich so naiv? Sie [die Architekten] haben so eine Form nicht nur zum Spaß und völlig willkürlich gewählt oder weil sie es einfach schick und modisch fanden, sondern sie haben sie gewählt, weil sie über all diese Zeichen […] miteinander kommunizieren. Sie [die Pyramide] verkörpert die Ideologie der 'Neuen Weltordnung'. (Weckruf JHWHs 2017: 02:41-3:43)

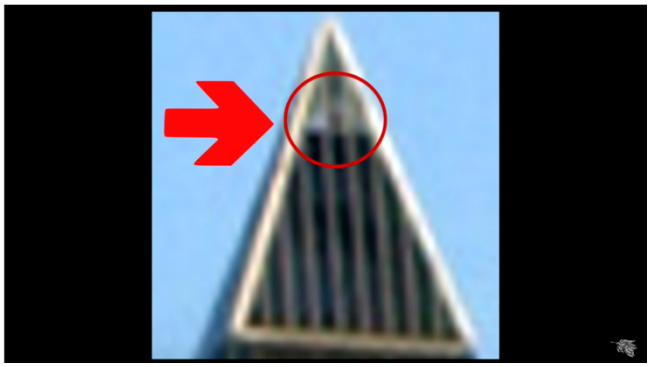

Abb. 4: Messeturm (Ausschnitt Turmspitze), Frankfurt am Main.

Der Sprecher fordert die Zuschauer auf, aufzuwachen und zu hinterfragen, was direkt vor ihnen passiert. Die 'Neue Weltordnung' trete durch die Strukturen und Ausgestaltung des Hochhauses in Erscheinung, sei aber nur für diejenigen sichtbar, die mit dem Zeichensystem bekannt sind. Das Symbol werde also so in die Architektur

ge- beziehungsweise verbaut, dass es stets sichtbar und für die wissenden Mitglieder offensichtlich sei, aber für die vorbeigehenden Passanten unsichtbar bleibe oder zumindest nicht wahrgenommen werde. Nur so kann sich der Sprecher erklären, weshalb der zweithöchste Turm in Frankfurt nicht stärker in das Interesse der Öffentlichkeit gelangte. Der Blick auf die Turmspitze intensiviert sich bei Nacht, da im oberen Teil der Pyramide ein rotes Warnlicht für Flugzeuge leuchtet, für den Sprecher ein weiteres Zeichen:

> An der Stelle, wo dieses Auge ist, ist ein rotes Licht […] und wie viel offensichtlicher will man es machen? Bei Nacht sieht man einfach nur noch deutlicher, dass die Pyramide mit dem Licht darin genau wie das Allsehende Auge aussieht. (Weckruf JHWHs 2017: 06:06-06:21)

Abb. 5 Messeturm (Ausschnitt Turmspitze bei Nacht), Frankfurt am Main.

Und die Pyramidensymbolik setzt sich auch im Inneren des Turmes weiter fort, wie beispielsweise die Aufzugknöpfe, die in dreieckiger Form gestaltet sind.
Die Dualität aus Sehen und gleichzeitig aber Nichtwahrnehmen ist nicht nur ein Charakteristikum architektonischer Verschwörungstheorien, sondern ein generelles Merkmal für diese Theorien. Die Gesellschaft befände sich in einem Schlaf und nehme nicht wahr, was in der Welt vor sich gehe (Weckruf JHWHs 2017).
Besonders virulent wird dieser Umstand aber gerade durch die Architektur, die als strukturbildendes Mittel in die Lebenswirklichkeit der Menschen eingreift und so eine stete Visibilität verdeutlicht.

3.3 Architektur als Zeichen und Symbol

Das Wahrnehmen der Architektur hängt in hohem Maße davon ab, ob die sichtbaren oder unsichtbaren Zeichen, die sich in und an den Gebäuden befinden, entdeckt und

gedeutet werden. Die Suche nach den Zeichen dient dem Ziel herauszufinden, welchen Zweck das Gebäude oder die Stadtstrukturen verfolgen, darin inhärent ist stets der Gedanke und die feste Überzeugung, dass es einen übergeordneten Sinn geben muss. Es bedarf hierzu allerdings des Wissens über die Zeichensymbole von Geheimbünden oder Eliten, über die diese Kommunikation stattfinde. Die jeweiligen Symbole werden als Indikatoren und Beweise zur Bestätigung der jeweiligen Verschwörungstheorie gedeutet.

Die Annahme, dass es sich bei bestimmten Architekturen um eine Tarnung handelt, die durch spezifische Semiotik kenntlich gemacht wird, kann am Beispiel des Denver International Airport nachvollzogen werden. Die Suche nach geheimen Zeichen und Symbolen, die auf Geheimbünde oder den eigentlichen Verwendungszweck schließen lässt, führt zu einer Art Spurensuche, die von der Gestaltung des den Flughafen umgebenden äußeren Bereichs über die Anordnung der Lande- und Startbahnen bis hin zur Innenarchitektur und Dekoration führt. Der im Jahr 1995 eröffnete Flughafen hatte das primäre Ziel, den bereits in Denver bestehenden Stapleton Airport zu entlasten. Entworfen wurde der Denver International Airport vom Architekturbüro Fentress Architects, wobei das aus Fiberglas gefertigte Dach an die verschneiten Bergspitzen der Rocky Mountains erinnern und damit die Architektur die sie umgebende Natur spiegeln soll. Der Denver International Airport verfügt über sechs Lande- und Startbahnen und drei voneinander getrennte Terminals, die durch ein unterirdisches Bahnsystem miteinander verbunden sind. Der ursprünglich angedachte Termin der Fertigstellung wurde um 16 Monate überschritten, da sich Verzögerungen bei der Konstruktion des unterirdischen Systems zum Transport der Koffer ergaben (Altshuler 2004: 123f.).

Abb. 6: Denver International Airport (Blick auf das Jeppesen Terminal), Fentress Architects, 1995.

Die Bauverzögerungen und die Verdopplung der Kosten führten zu Spekulationen über den eigentlichen Zweck des Baus. Einige Verschwörungstheoretiker gingen deshalb davon aus, dass sich unter dem Flughafen zum einen Exekutionskammern und unterirdische Gefängnisse befänden, zum anderen ein Bunker errichtet worden sei, den die 'Neue Weltordnung' als Schutzraum nutzt.

Anlass für diese Spekulationen sind nicht nur die baulichen Verzögerungen, sondern auch zahlreiche Zeichen, die die Verschwörungstheoretiker an diesem Bauwerk ausfindig gemacht haben wollen. Durch die Anordnung der Start- und Landebahnen, die ein Swastika ergeben sollen, werde für die aus der Luft ankommenden Fluggäste bereits die wahre Funktion des Flughafens erkenntlich gemacht. So schreibt Vigilant Citizen über die Anordnung der Bahnen:

> I highly doubt that the guy who drew the runways did not notice their odd shape. I mean, someone in the process of drawing and/or building had to say "Wait a minute, this kinda looks like that N--i symbol! We should maybe change it! We don't want our new 4,1G$ airport to be offensive or anything". But that did not happen for some reason. […] As it is often the case in occult-elite structures, the symbolism we see above ground only hints to what actually happens underground. Literally. (Vigilant Citizen 2008)

Abb. 7: Denver International Airport (Blick auf die Start- und Landebahnen)

Beim Vergleich mit dem Luftbild wird deutlich, dass für eine derartige Deutung einige der Bahnen sowie die Terminals ignoriert werden müssen.

Als Zeichen für die bevorstehende Apokalypse stehe die Skulptur eines Pferdes, das den Namen *Blue Mustang* trägt, aber in den Verschwörungstheorien in *Bluecifer* umbenannt wurde. "This giant horse rears up with red fiery eyes and resembles one of the horses of the apocalypse as lights from below highlight its bony ribcage and contrast its terrifying eyes" (Schenker 2015). Zwar ist in der biblischen Vorlage keines der Pferde blau, aber sobald es Nacht wird, erstrahle die Statue fahl, wie das vierte apokalyptische Pferd, das für Tod und Krankheit steht. Für den Verschwörungstheoretiker Norman Investigativ ist es ein in "Antifarbe kodiertes goldenes Pferd" (Norman Investigativ 2019: 09:40-09:42), das ebenfalls auf die apokalyptischen Reiter anspiele.

Abb. 8: Blue Mustang, Denver, Luis Jimenez, 2008.

Aber nicht nur die biblische Referenz lässt die Skulptur zum Vorboten der Apokalypse werden, sondern auch die Tatsache, dass der Künstler Luis Jimenez während der Fertigstellung von einem herabfallenden Teil des Kunstwerks verwundet wurde und an den Folgen des Unfalls starb (Wenzel 2020). Für die Verschwörungstheoretiker fügt sich die Todesursache des Künstlers in die Deutung ein, dass der Denver International Airport ein Versteck für die 'Neue Weltordnung' vor der nahenden Apokalypse ist.

Zuletzt können auch im Inneren des Flughafens Indikatoren für den übergeordneten Zweck des Bauwerks gefunden werden. Der Verschwörungstheoretiker Brian Dunning deutet beispielsweise die auf dem Boden lesbaren fremdsprachigen Wörter "DZIT DII GAII" als "strange words in an unknown (possibly alien) language"

(Dunning 2010). Eine weitere mögliche Deutung liefert die Website *The DIA Conspiracy Files*:

> Translated from the Dracos language, it is a statement predicting death and destruction for the human race at the hands of the shape-shifting Reptilian overlords that some say control DIA. (o.A. 2009)

Die Summe der Irritationen, die durch unterschiedliche Symbole am Gebäude und Zeichen an Wand und Boden repräsentiert werden, lasse ein homogenes Gesamtbild entstehen, das verdeutliche, dass der Denver International Airport kein Flughafen im eigentlichen Sinne, sondern vielmehr ein Sicherheitsversteck für die 'Neue Weltordnung' sei. Die Suche nach übergeordneten Zusammenhängen, die an allen Elementen und Bereichen der Architektur festgemacht werden und sowohl durch die Architektur selbst, als auch durch die Ausgestaltung des Baus nachvollzogen werden kann, zeugt von der grundlegenden Annahme der Verschwörungstheoretiker, dass alles miteinander verbunden ist (Butter 2018: 24f.; Barkun 2013). Die Landebahnen in Form eines Swastikas, die Statue des Mustangs, das Transportsystem zu dem nur wenige Menschen Zugang haben und die Buchstaben am Fußboden lassen sich für die Verschwörungstheoretiker zu einem stimmigen Gesamtbild zusammensetzen. Sobald diese Zeichen gefunden, enttarnt und verbunden wurden, werden sämtliche anderen Elemente des Gebäudes, die Intentionen des jeweiligen Kunstschaffenden oder der Architektur kategorisch als Versuch der Vertuschung der 'Wahrheit' abgetan. Scheinbares, exklusives Verständnis und ein geschärfter Blick der Verschwörungstheoretiker geht dabei einher mit einer völligen Ablehnung anderer Meinungen und Interpretationen. Butter beschreibt diese Aussagen und Deutungsmuster als genretypische immunisierende Argumentationsstrukturen, die in Nicht-Falsifizierbarkeit resultieren (Butter 2018: 52-56).

4 Umgang mit architektonischen Verschwörungstheorien: The Airport strikes back

Die Verschwörungstheoretiker erheben für ihre Theorien, die in Zusammenhang mit Architektur stehen, einen faktualen Geltungsanspruch. Dieser wird häufig dadurch legitimiert, dass die Wahrheit der getätigten Aussagen von der real existierenden und für alle sichtbaren Architektur abgeleitet wird. Die Sichtbarkeit des jeweiligen Gebäudes im öffentlichen Raum verleiht den Hypothesen eine Form der

Evidenz, die in das Weltbild der Verschwörungstheoretiker passt. Sie decken die sichtbaren, aber zuvor nicht wahrgenommenen Zeichen auf und stellen sie in einen größeren Kontext, indem sie Verbindungen zu Geheimbünden und anderen Theorien herstellen. Mit diesem Vorgehen wird versucht, Erklärungsmodelle zu schaffen, die die Formsprache des Gebäudes, mögliche Baukomplikationen oder unvorhergesehene höhere Ausgaben zu einer einheitlichen Lesart zusammenfügen. Architektur wird so zum Indikator für vorherrschende Machtstrukturen und eine mögliche Zukunft, die bereits in den baulichen Strukturen angedeutet wird. Durch den Hinweis auf die sichtbaren Zeichen wird Evidenz erzeugt, indem die Symbole so gedeutet werden, dass sie zur Lesart der jeweiligen Theorie passen. Die Pyramide als Spitze des Messeturms wird in Relation gebracht mit dem Allsehenden Auge auf der Ein-Dollar-Note, sodass der Turm in den Kontext kanonischer Verschwörungstheorien gebracht wird.

Berichte, die aufklären, dass das Tunnelsystem unter dem Flughafen Denver als Transportsystem für das Gepäck fungiert und keine geheimen Bunker gebaut wurden, führten nicht zu einem Umdenken, sondern steigerten das Misstrauen (9 News 2016). Für den Verschwörungstheoretiker Len Horowitz führen diese Berichte zu keiner Beweiskraft:

> It's right in your face. They've taken all of the quirkiness of those who are considered foolish conspiracy theorists, and conspiracy theories, and blended it into their mixture of propaganda for damage control. (Kenney 2018)

Horowitz bezieht sich dabei nicht nur auf die Berichte, die die Evidenz des Tunnelsystems prüfen, sondern vor allem auf den Umgang mit Verschwörungstheorien seitens des Flughafens im Zuge der Renovierungsarbeiten des Jeppesen Terminals 2018. Da die Theorien untrennbar mit der Architektur in Verbindung stehen, initiierte die Managerin des Flughafens Kim Day eine Ausstellung zu den Theorien und verloste Touren in das Tunnelsystem. Zudem wurden die Bereiche, in denen Renovierungen stattfanden, unzugänglich gemacht, sodass uneinsichtig blieb, was hinter den Absperrungen verborgen wurde. Diese Barrieren wurden mit Plakaten behangen, die auf die Verschwörungstheorien referierten. Auf der offiziellen Homepage des Denver International Airport wird diese Plakataktion nicht aufgeklärt, sondern explizit unbeantwortet gelassen.

> Are we expanding the bunkers? Revamping the lizards' lairs? Giving the gargoyles a much-needed makeover? Ehh, not exactly. But if that's what you want to believe, we're not going to hinder your imagination. So dream on, travelers, dream on. (o.A. 2018)[12]

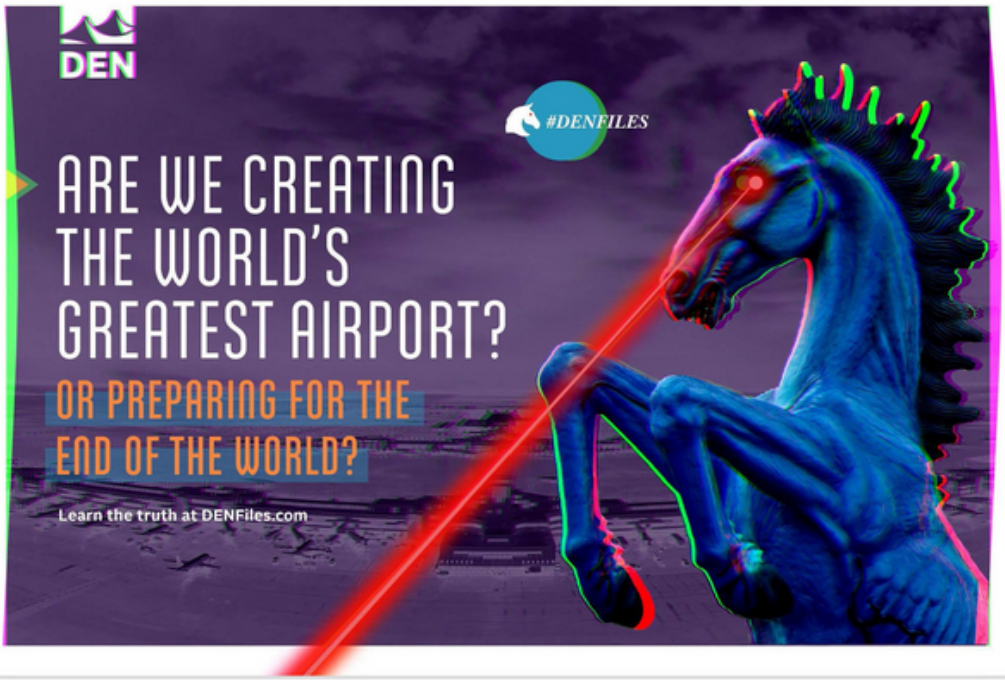

Abb. 9 Plakat im Rahmen der Renovierungsarbeiten, 2018.

Bibliographie

Primärquellen

Webseiten

Dunning, Brian (2010): "The Denver Airport Conspiracy", 23.2.2010. [https://skeptoid.com/episodes/4194, 06.07.2020]

Flamehorse (2010): "10 Possible Resting Places of the Holy Grail", 02.08.2010. [https://listverse.com/2010/02/08/10-possible-resting-places-of-the-holy-grail/, 02.07.2020]

[12]Auf jedem Plakat wird auf die offizielle Seite des Flughafens verwiesen: "Lern the truth at DENfiles.com". Damit wird eine Referenz zur Mystery-Serie *X-Files* gezogen.

Kenney, Andrew (2018): "Conspiracy 'whistle-blower' on Denver airport ads: This is exactly what a conspiracy would do", 05.09.2018. [https://www.denverpost.com/2018/09/05/denver-airport-conspiracy-signs/, 06.07.2020]

Schenker, Michelle (2015): "Denver International Airport Conspiracy Theories", 07.12.2015. [https://www.exploringlifesmysteries.com/denver-international-airport-conspiracy/, 06.07.2020]

Stewart, David J. (2007): "Satanic Occult Symbols In Washington D.C.", März 2007. [http://www.jesus-is-savior.com/False%20Religions/Illuminati/dc.htm, 02.07.2020]

Vigilant Citizen (2008): "Sinister Sites – The Denver International Airport", 27.11.2008. [https://vigilantcitizen.com/sinistersites/sinister-sites-the-denver-international-airport/, 05.07.2020]

o.A. (2009): "Reptilian lingust translates meaning of DIA floor markings", 13.9.2009. [https://diaconspiracyfiles.com/2009/09/13/reptilian-lingust-translates-meaning-of-dia-floor-markings/, 06.07.2020]

o.A. (2012): "Astana: The Illuminati Capital of Kazakhstan", 31.12.2012. [http://www.thebohemianblog.com/2012/12/dark-tourism-illuminati-capital.html, 06.07.2020]

o.A.(2018): "YOU MAY OR MAY NOT HAVE HEARD. DEN'S GOT SOME SECRETS", 2018. [https://www.flydenver.com/great_hall/denfiles, 6.7.2020]

Videos

9 News (2016): "Is there really a secret military base underneath Denver's airport?", *YouTube*, 21.10.2016. [https://www.youtube.com/watch?v=XYoNjGcT-4Q, 06.07.2020]

Hoffmann, Timo (2019): "Notre Dame, Verschwörungstheorien, Soziale Sünden und Trumps Telefonanruf", *YouTube*, 21.04.2019. [https://www.youtube.com/watch?v=zY3e4p_42xo, 02.07.2020]

Minderleister (2018): "Die Architektur-Verschwörung", *YouTube*, 10.05.2018. [https://www.youtube.com/watch?v=DbaiA1wbp5U&t=289s, 01.07.2020]

Norman Investigativ (2019): "Denver Illuminaten Airport - Ist an den Gerüchten was dran?", YouTube, 30.10.2019. [https://www.youtube.com/watch?v=-rD9M-M8GIo&t=337s, 06.07.2020]

Ochoa, Victor (2017): "What you need to know about ASTANA, KAZAKHSTAN and the ILLUMINATI", *YouTube*, 27.12.2017. [https://www.youtube.com/watch?v=OI3J_2Xn2kc, 02.07.2020]

Weckruf JHWHs (2017): "ILLUMINATI ARCHITEKTUR ENTHÜLLT: Der Frankfurter Messeturm", *YouTube*, 29.01.2017. [https://www.youtube.com/watch?v=ZWUIL3ySOzk&t=425s, 01.07.2020]

Wenzel, John (2020): "The definitive guide to Denver International Airport's biggest conspiracy theories", *YouTube*, 25.2.2020. [https://www.denverpost.com/2016/10/31/definitive-guide-to-denver-international-airport-conspiracy-theories/, 06.07.2020]

Sekundärquellen

Abalakina–Paap, Marina / Stephan, Walter G. / Craig, Traci / Gregory, W. Larry (1999): "Beliefs in Conspiracies", in: *Political Psychology* 20.3, 637–647.

Altshuler, Alan A. / Luberoff, David E. (2004): *Mega-Projects. The Changing Politics of Urban Public Investment*. Washington D.C.: Brookings Institution Press.

Anton, Andreas / Schetsche, Michael / Walter, Michael K. (2014): "Einleitung. Wirklichkeitskonstruktion zwischen Orthodoxie und Heterodoxie. Zur Wissenssoziologie von Verschwörungstheorien", in: dies. (Hg.): *Konspiration: Soziologie des Verschwörungsdenkens*. Wiesbaden: Springer Verlag, 9–26.

Barkun, Michael (2013): *A Culture of Conspiracy. Apocalyptic Visions in Contemporary America*. Berkeley: University of California Press.

Bentham, Jeremy (2013): *Panoptikum oder Das Kontrollhaus*. Aus dem Englischen von Andreas Leopold Hofbauer. Hg. v. Christian Welzbacher. Berlin: Matthes & Seitz.

Butter, Michael (2018): *Nichts ist, wie es scheint: Über Verschwörungstheorien*. Berlin: Suhrkamp Verlag.

Cejka, Jan (1993): *Tendenzen zeitgenössischer Architektur*. Stuttgart: Kohlhammer.

Cubitt, Geoffrey (1989): "Conspiracy Myths and Conspiracy Theories", in: *Journal of the Anthropological Society of Oxford* 20.1, 12–26.

Delitz, Heike (2010): "Architektur als Medium des Sozialen. Zur soziologischen Theorie des gebauten Raumes", in: Soeffner, Hans-Georg (Hg.): *Transnationale Vergesellschaftungen. Verhandlungen. Verhandlungen des 35. Kongresses der Deutschen Gesellschaft für Soziologie* Frankfurt am Main: Springer Verlag, 1–12.

Delitz, Heike (2009): *Architektursoziologie*. Bielefeld: transcript.

Delitz, Heike / Fischer, Joachim (2009): "Die Architektur der Gesellschaft. Einleitung", in: dies. (Hg.): *Die Architektur der Gesellschaft: Theorien für die Architektursoziologie*. Bielefeld: transcript, 9–19.

Delitz, Heike (2010): *Gebaute Gesellschaft. Architektur als Medium des Sozialen*. Frankfurt am Main: Campus Verlag.

Foucault, Michel (2012[18]): *Überwachen und Strafen. Die Geburt des Gefängnisses*. Frankfurt am Main: Suhrkamp.

Goertzel, Ted (1994): "Belief in Conspiracy Theories", in: *Political Psychology* 15.4, 731–742.

Gutzmer, Alexander (2015): *Architektur und Kommunikation: Zur Medialität gebauter Wirklichkeit*. Bielefeld: transcript.

Hill, Jonathan (2003): *Actions of Architecture. Architects and Creative Users*. London: Routledge.

Imhoff, Roland / Lamberty, Pia (2020): "Conspiracy Belief as Psycho-Political Reactions to Perceive Power", in: Butter, Michael / Knight, Peter (Hg.): *Routledge Handbook of Conspiracy Theories*. London: Routledge, 192–205.

Jahn, Helmut (1991): "Projektbeschreibung", in: *Murphy/Jahn* 1991, 12–20.

Jonak, Ulf (2000): "La Tour sans Fin oder Basis – Schaft – Kapitell. Versuch einer Typologie des Hochhauses", in: Rodenstein, Marianne (Hg.): *Hochhäuser in Deutschland: Zukunft oder Ruin der Städte?*. Frankfurt am Main: Springer-Verlag, 255–268.

Köhren, Leonie (2019): *Ein neues Gesicht für Frankfurt. Die Bedeutung der Postmoderne für die Wiederentdeckung des Stadtraums und einer identitätsstiftenden städtischen Architektur im ausgehenden 20. Jahrhundert*. Heidelberg: arthistoricum.net.

Leuenberger, Theresia (2018): *Architektur als Akteur? Zur Soziologie der Architekturerfahrung*. Bielefeld: transcript.

Metz, Tracy (1993): "Frankfurt Campanile + Messeturm (Messe Tower) Frankfurt, Germany: MURPHY/JAHN-ARCHITECTS", *Architectural Record* 181.2, 70–77.

Minkenberg, Michael (2020): *Macht und Architektur. Hauptstadtbau, Demokratie und die Politik des Raumes*. Wiesbaden: Springer Verlag.

Münster, Nikolaus (1990): "Ein Obelisk, ein Bleistift", in: *Frankfurter Allgemeine Zeitung*, 01.03.1990, 39.

Saurer, Edith (1978): "Michel Foucault, Überwachen und Strafen. Die Geburt des Gefängnisses", in: *Zeitschrift der Savigny-Stiftung für Rechtsgeschichte. Germanistische Abteilung* 95.1, 350–354.

Schäfers, Bernhard (2004): "Zur Begründung einer Architektursoziologie", in: *Soziologie,* 33, 35–48.

Schäfers, Bernhard (2006): *Architektursoziologie: Grundlagen – Epochen – Themen*. Wiesbaden: Springer Verlag.

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1: Messeturm, Frankfurt am Main, Helmut Jahn, 1991. Bildnachweis: Weckruf JHWHs (2017): „ILLUMINATI ARCHITEKTUR ENTHÜLLT: Der Frankfurter Messeturm“, *YouTube*, 29.01.2017. [https://www.youtube.com/watch?v=ZWUIL3ySOzk&t=425s, 01.07.2020]

Abb. 2: Pyramid of Peace and Accord, Nur-Sultan (Kazakhstan), Brian Clarke, 2006. Bildnachweis: Ochoa, Victor (2017): "What you need to know about ASTANA, KAZAKHSTAN and the ILLUMINATI", *YouTube*, 27.12.2017. [https://www.youtube.com/watch?v=OI3J_2Xn2kc, 02.07.2020]

Abb. 3. Berlin Anhalter Bahnhof (Fragment des Portikus). Bildnachweis: Minderleister (2018): "Die Architektur-Verschwörung", *YouTube*, 10.05.2018. [https://www.youtube.com/watch?v=DbaiA1wbp5U&t=289s, 01.07.2020]

Abb. 4: Messeturm (Ausschnitt Turmspitze), Frankfurt am Main. Bildnachweis: Weckruf JHWHs (2017): "ILLUMINATI ARCHITEKTUR ENTHÜLLT: Der Frankfurter Messeturm", *YouTube*, 29.01.2017. [https://www.youtube.com/watch?v=ZWUIL3ySOzk&t=425s, 01.07.2020]

Abb. 5 Messeturm (Ausschnitt Turmspitze bei Nacht), Frankfurt am Main. Bildnachweis: Weckruf JHWHs (2017): "ILLUMINATI ARCHITEKTUR ENTHÜLLT: Der Frankfurter Messeturm", *YouTube*, 29.01.2017. [https://www.youtube.com/watch?v=ZWUIL3ySOzk&t=425s, 01.07.2020]

Abb. 6: Denver International Airport (Blick auf das Jeppesen Terminal), Fentress Architects, 1995. Bildnachweis: Norman Investigativ (2019): "Denver Illuminaten Airport - Ist an den Gerüchten was dran?", *YouTube*, 30.10.2019. [https://www.youtube.com/watch?v=-rD9M-M8GIo&t=337s, 06.07.2020]

Abb. 7 Denver International Airport (Blick auf die Start- und Landebahnen), Bildnachweis: Vigilant Citizen (2008): "Sinister Sites – The Denver International Airport", 27.11.2008. [https://vigilantcitizen.com/sinistersites/sinister-sites-the-denver-international-airport/, 05.07.2020]

Abb. 8: Blue Mustang, Denver, Luis Jimenez, 2008. Bildnachweis: Norman Investigativ (2019): "Denver Illuminaten Airport - Ist an den Gerüchten was dran?", *YouTube*, 30.10.2019. [https://www.youtube.com/watch?v=-rD9M-M8GIo&t=337s, 06.07.2020]

Abb. 9 Plakat im Rahmen der Renovierungsarbeiten, 2018. Bildnachweis: o.A. (2018): "YOU MAY OR MAY NOT HAVE HEARD. DEN'S GOT SOME SECRETS", 2018. [https://www.flydenver.com/great_hall/denfiles, 06.07.2020]